

# Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Stiermast 2023



*Durch die Mitgliedschaft von unterschiedlichen Betrieben und das geballte Wissen von vielen in den Arbeitskreisen können Stärken und Schwächen der einzelnen Betriebe erkannt und so Chancen und Potenziale für eine erfolgreiche Rindermast abgeleitet werden. Die Betriebszweigauswertung 2023 macht die enorm gestiegenen Futterkosten sichtbar, welche durch gute Verkaufserlöse kompensiert werden konnten. Besonders AMA-Tierwohl-Betriebe stehen vor der Herausforderung, die entsprechend höheren Kosten für die Einstreu und für den Arbeitsaufwand über bessere Marktpreise abgegolten zu bekommen.*

**Eine langjährige Mitgliedschaft in den Arbeitskreisen führt erfahrungsgemäß zu besseren Betriebsergebnissen. Bei den dargestellten Ergebnissen ist daher zu beachten, dass diese keine repräsentative Auswahl darstellen. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist nicht zulässig!**

## Datengrundlage

Das Ergebnis der Betriebszweigauswertung 2023 bezieht sich auf den Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 und basiert auf den Daten von 151 Stiermast-Betrieben mit 16.095 verkauften Schlachtieren aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark.

In den genannten Bundesländern gab es 2023 insgesamt 13 Arbeitskreise Stiermast. Die Daten der Betriebe werden mit Hilfe der jeweiligen Arbeitskreis-Leiter im Auswertungsprogramm „MUKRI-Online“ erfasst und anschließend ausgewertet. Auch Kennzahlenvergleiche sind für die Arbeitskreis-Betriebe mit dieser Anwendung möglich.

## Ergebnisse

Die Arbeitskreis-Betriebe befanden sich mit durchschnittlich 1.320 g Tageszunahmen und einer durchschnittlichen Ausbeute von 57,1% auf einem hohen Niveau. Die Handelsklassenverteilung der in den Arbeitskreisen ausgewerteten Stiere hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Dabei waren die Anteile der HKL U mit 73% und R mit 23% annähernd gleichbleibend.

Die größte Kostenposition unter den Direktkosten waren im Jahr 2023 die Futterkosten mit € 944,- pro Tier. In den Vorjahren waren sie deutlich niedriger (2022: € 809,-; 2021: € 650,-).

Die zweitgrößte Position der Direktkosten waren die Kälberkosten mit € 656,-. Auf diese beiden Kosten entfielen 90% der Direktkosten, damit sind sie entscheidend für die Wirtschaftlichkeit der Stiermast. Die selbst produzierten Futtermittel wurden für die BZA Stiermast nach einem festgelegten Schema für das Jahr 2023 bewertet.

Die Gesundheitskosten bewegten sich mit € 39,- beständig auf dem Niveau der Vorjahre (circa 2 bis 3% der Direktkosten) und sind eng mit der Einstallvariante des Betriebes verbunden. Ein direkter Zusammenhang mit der Anzahl verendeter Tiere besteht jedoch nicht. Die Gesamtanzahl der Verendungen blieb bei durchschnittlich 2,3% auf einem geringen Niveau, lediglich bei den schwächeren Betrieben (- 25%) waren mehr als 2,9% Verendungen zu verzeichnen.

Die Kosten für die Innenmechanisierung betragen € 75,- (4,2% variable Maschinenkosten) und die sonstigen Kosten waren mit € 30,- gleich hoch wie im Vorjahr. In die Berechnung der variablen Maschinenkosten fließen nur jene Tätigkeiten ein, die der Fütterung und Entmistung dienen. Diese einzelbetrieblichen Maschinenkosten hängen zudem unmittelbar mit der aufgewendeten Arbeitszeit sowie dem Mechanisierungsgrad zusammen. Die Einstreukosten betragen € 35,-. Unter den sonstigen Kosten werden die Kosten für Energie (Strom, Wasser, Heizung), Schädlingsbekämpfung, TGD, Tierversicherungsprämien, sonstige Verbrauchsmaterialien (Tränkeeimer, diverse Arbeitswerkzeuge), Siloplanen und Silierhilfsmittel, kleinere Stallreparaturen (bis maximal € 400,-),

Arbeitskreis-Mitgliedsbeitrag sowie Futtermitteluntersuchungen erfasst.

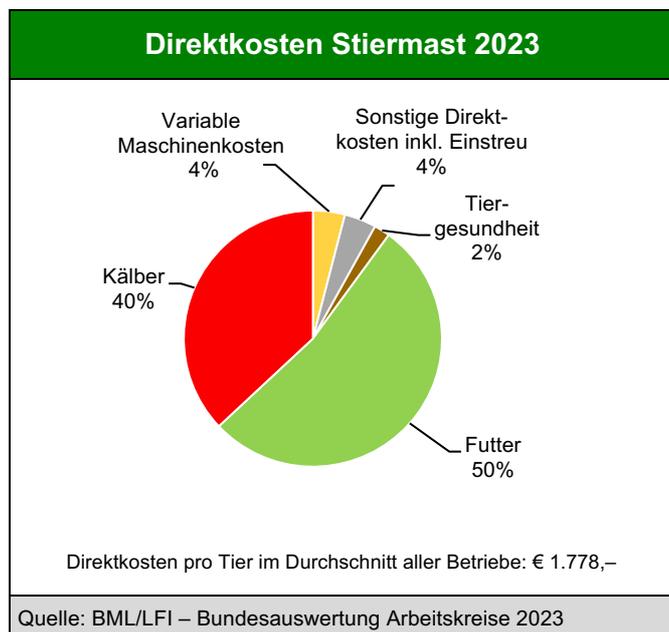
Im Durchschnitt erzielten die Arbeitskreis-Betriebe einen Verkaufserlös von € 2.113,- pro Jungstier (2022: € 2.123,-) und eine direktkostenfreie Leistung von € 275,- pro Mastplatz – dies ist deutlich weniger als im Vorjahr. Die Differenz der direktkostenfreien Leistung zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel betrug € 336,- pro Mastplatz. Der Unterschied hat sich im Vergleich zum Vorjahr vergrößert. Das Jahr 2023 zeichnet aus, dass die Preise über das ganze Jahr über auf einem sehr hohen Niveau geblieben sind.

Bei den Futterkosten war mit einer Differenz von € 131,- ein deutlicher Unterschied zwischen dem besseren und schwächeren Viertel erkennbar (€ 1.010,- beim schwächeren und € 879,- beim besseren Viertel). Hier spielen Faktoren wie Kraftfutterpreis, eigene Anbaufläche und Futtereffizienz pro Einheit eine wichtige Rolle. Nicht zu vernachlässigen für die Beurteilung des Jahres 2023 ist die Frage, wann der Futterzukauf erfolgte. Wurden überwiegend Restmengen aus dem Zukauf von 2022 verfüttert, stellen sich die Futterkosten günstiger dar. Selbst produzierte Futtermittel werden mit einem durchschnittlichen Marktpreis bewertet. Am Hof produziertes Futter ist günstiger und erhöht die Wertschöpfung am Gesamtbetrieb. Hohe Futterqualität beim Grundfutter ist eine Grundvoraussetzung für eine wirtschaftlich gute Mastperiode.

## Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf

Die Auswertung 2023 zeigt, dass die Wirtschaftlichkeit in der spezialisierten Stiermast stark mit der betrieblichen Einstallstrategie zusammenhängt. Die Mastvariante ab leichtem Kalb (Einkaufsgewicht von 93 kg pro Kalb) erzielte auch pro Mastplatz mit einer direktkostenfreien Leistung von € 301,- die höchste Wertschöpfung. Hier kann hinzugefügt werden, dass bereits viel Know-how im Bereich der Kälberaufzucht und auch in der Hauptmast vorhanden ist.

Mit einer direktkostenfreien Leistung von € 290,- pro Mastplatz lagen die Betriebe mit der Mast ab schwerem Kalb (Einkaufsgewicht 109 kg pro Tier) etwas darunter.



Die Einstallstrategie mit Fressern oder Einstellern ist hingegen mit weniger Zeitaufwand verbunden. Für den wirtschaftlichen Erfolg ist hier jedoch eine hohe Umtriebszahl pro Mastplatz entscheidend, wobei mit Einstellern dieses Ziel eher erreicht wird als bei der Mast ab Fressern.

Ein durchschnittliches Einstallgewicht von 108 kg im besseren Viertel zeigt, dass dabei mehr Betriebe ab leichtem bzw. schwerem Kalb einberechnet wurden, während im schwächeren Viertel das durchschnittliche Einstallgewicht 137 kg betrug. Die besseren Betriebe erzielten durchschnittlich eine direktkostenfreie Leistung pro Mastplatz von € 451,-, die schwächeren Betriebe erreichten hingegen nur € 115,-. Die daraus

resultierende Differenz von € 336,- belegt, dass sich gutes Stall- und Betriebsmanagement sowie effizienter Futtereinsatz klar in der Wirtschaftlichkeit eines Betriebes widerspiegeln.

Das Angebot der Arbeitskreis-Beratung ist für eine wirtschaftliche Stiermast sehr hilfreich, da durch die Betriebszweigauswertung und die Weiterbildungsmaßnahmen Stellschrauben für den eigenen Betrieb aufgedeckt und Verbesserungen erarbeitet werden. Angefangen von der Einstallvariante, der Tiergesundheit bis hin zur Optimierung der Futterrationen können dadurch die direktkostenfreie Leistung pro Tier und Mastplatz für die intensive Stiermast optimiert werden.

<b>Ergebnisse Betriebszweigauswertung Stiermast 2023</b>				
<b>Kennzahlen</b>	<b>Einheit</b>	<b>Bessere + 25%</b>	<b>Durchschnitt 100%</b>	<b>Schwächere - 25%</b>
Ausgewertete Betriebe		38	151	39
Ausgewertete Tiere	Stück	4.031	16.095	4.550
<b>Biologische Daten</b>				
Einkaufsgewicht	kg	108	124	137
Lebendgewicht ab Hof	kg	729	725	717
Schlachtgewicht kalt	kg	403	399	395
Ausbeute	%	57,12	57,11	57,18
Tageszunahmen	g	1.361	1.320	1.306
Futtertage		460	455	443
Vorzeitige Abgänge	%	1,71	2,34	3,10
Verendungen	%	1,69	2,33	2,88
<b>Handelsklassen</b>				
Anteil HKL E	%	3	3	2
Anteil HKL U	%	75	73	71
Anteil HKL R	%	21	23	26
Anteil HKL O	%	1	1	1
Anteil HKL P	%	0	0	0
<b>Fettklassen</b>				
Anteil FKL 1	%	0	1	0
Anteil FKL 2	%	42	50	53
Anteil FKL 3	%	58	49	47
Anteil FKL 4	%	0	0	0
Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Stiermast 2023				